

Bürohaus der Siemens AG in Saarbrücken = Bâtiment commercial Siemens AG, Sarrebruck = Siemens AG office building in Saarbrücken

Autor(en): **Seidlein, Peter C. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **21 (1967)**

Heft 1: **Geschäftshäuser = Immeubles commerciaux = Commercial
buildings**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-332811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

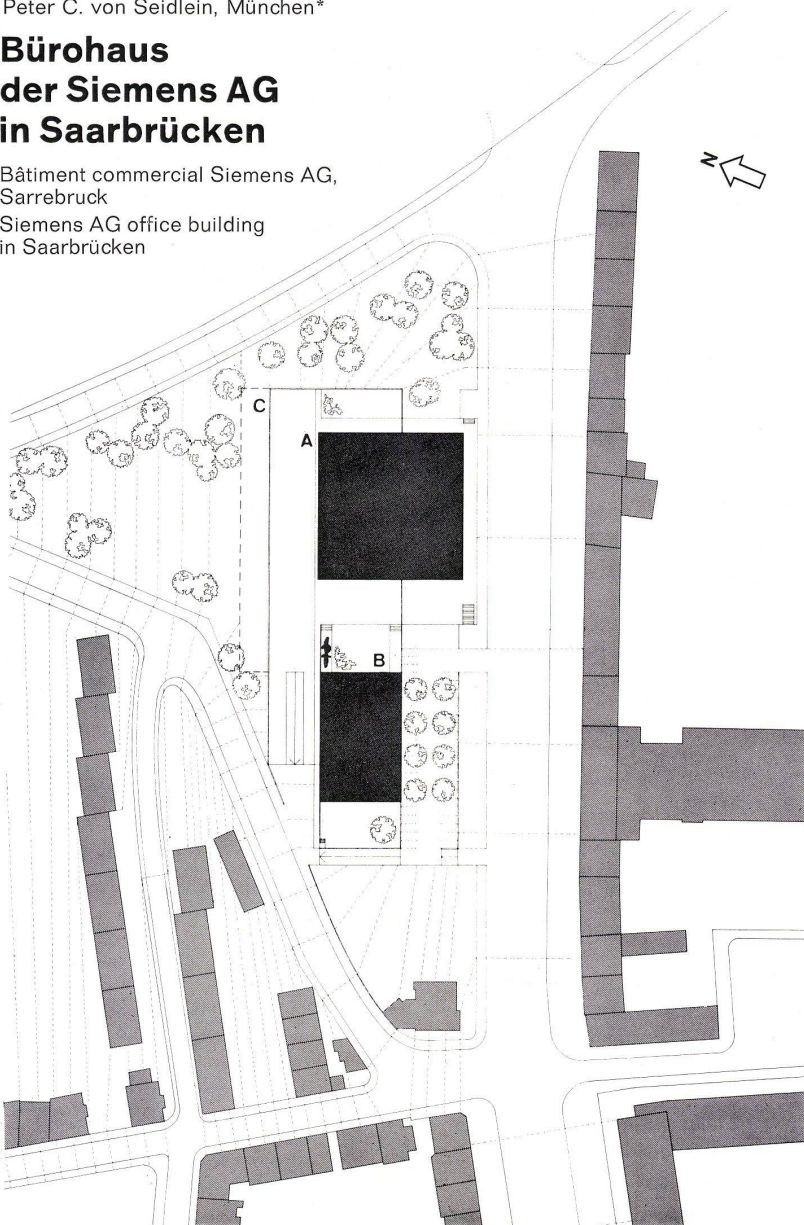
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Peter C. von Seidlein, München*

Bürohaus der Siemens AG in Saarbrücken

Bâtiment commercial Siemens AG,
Sarrebuck
Siemens AG office building
in Saarbrücken



1
Ansicht von Süden mit Haupteingang.
Vue du sud avec entrée principale.
View from south with main entrance.

2
Lageplan 1:2000.
Situation.
Site plan.

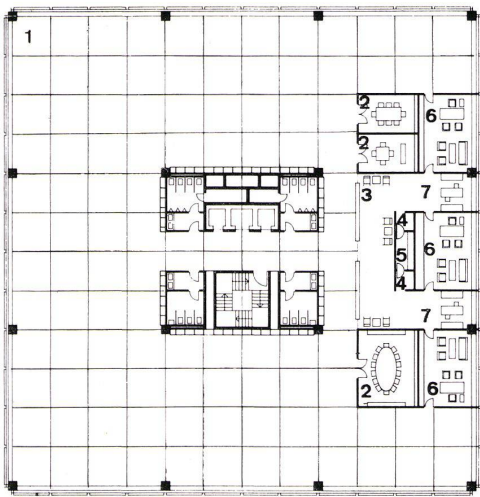
A Geschoßbau / Etage / High-rise building
B Kasino / Casino
C Randgebäude / Bâtiment marginal / Peripheral building

3
5. Obergeschoß des Geschoßbaues 1:600.
Vorstandsetage.
Niveau supérieur. Etage non affleurant.
5th floor of the high building. Management level.

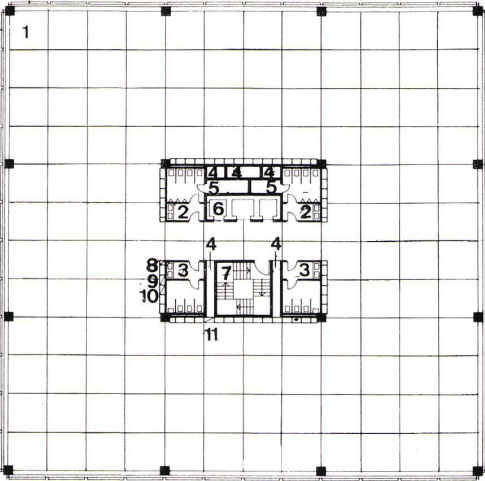
1 Großraumbüro / Grand bureau / Large office unit
2 Konferenzraum / Salle de conférence / Conference room
3 Vorräum / Anti-chambre / Anteroom
4 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
5 Teeküche / Cuisinette / Snack kitchen
6 Direktor / Direction / Manager
7 Empfang / Réception / Reception

4
Normalgeschoß (1.-4. Obergeschoß) 1:600.
Niveau normal (1er-4ème étage).
Standard floor (1st-4th floors).

1 Großraumbüro / Grand bureau / Large office unit
2 WC Herren / WC hommes / WC Gentlemen
3 WC Damen / WC dames / WC Ladies
4 Installationsschacht / Puits d'installation / Installations shaft
5 Technischer Nebenraum / Local annexe technique / Utility room
6 Aufzug / Ascenseur / Lift
7 Treppe / Escalier / Stairs
8 Feuerlöscher / Extincteur / Fire Extinguisher
9 Getränkeautomat / Distributeur automatique de boissons / Beverage dispenser
10 Spüle / Plonge ordinaire / Sink
11 Rohrpost (8-11 in der Garderobenzone eingebaut) / Distribution pneumatique (8-11 installé dans la zone du vestiaire) / Pneumatic communications (8-11 built-in in cloakroom tract)



3



4

5
Erdgeschoß der Gesamtanlage 1:600.
Rez-de-chaussée de l'ensemble de l'édifice.
Ground floor of total complex.

A
Geschoßbau 1:600.
Bâtiment en étages.
High unit.

- 1 Büro / Bureau / Office
- 2 Vortragssaal / Salle de conférence / Lecture hall
- 3 Fernsprechzentrale / Centrale téléphonique / Telephone central
- 4 Fernschreiber / Téléschreiber / Telegraph
- 5 Wählergestelle / Bâti des sélecteurs / Files
- 6 Nebenraum / Local annexe / Utility room
- 7 WC
- 8 Poststelle / Poste / Post office
- 9 Eingangshalle und Ausstellung / Hall d'entrée et exposition / Lobby and exhibition room

B
Kasino 1:600.
Casino.

- 1 Speisesaal / Salle à manger / Dining hall
- 2 Garderoben / Vestiaires / Cloakrooms
- 3 Vorbereitung / Préparation / Preparation
- 4 Küchenchef / Chef de cuisine / Chef
- 5 Ausgabe / Distribution / Service
- 6 Spüle / Plonge ordinaire / Sink
- 7 Aufzug / Ascenseur / Lift
- 8 Küche / Cuisine / Kitchen
- 9 Tagesvorräte / Provisions du jour / Daily supplies
- 10 Anrichte / Desserte chauffée / Scullery
- 11 Garderobe und WC Direktion / Vestiaire et WC direction / Cloakroom and management WC
- 12 Betriebsrat / Conseil d'exploitation / Works council
- 13 Umkleiden / Vestiaire / Changing room
- 14 Arzt / Médecin / Physician
- 15 Fürsorge / Centre social / Welfare
- 16 Gäste / Hôtes / Guests
- 17 Direktion / Direction / Management

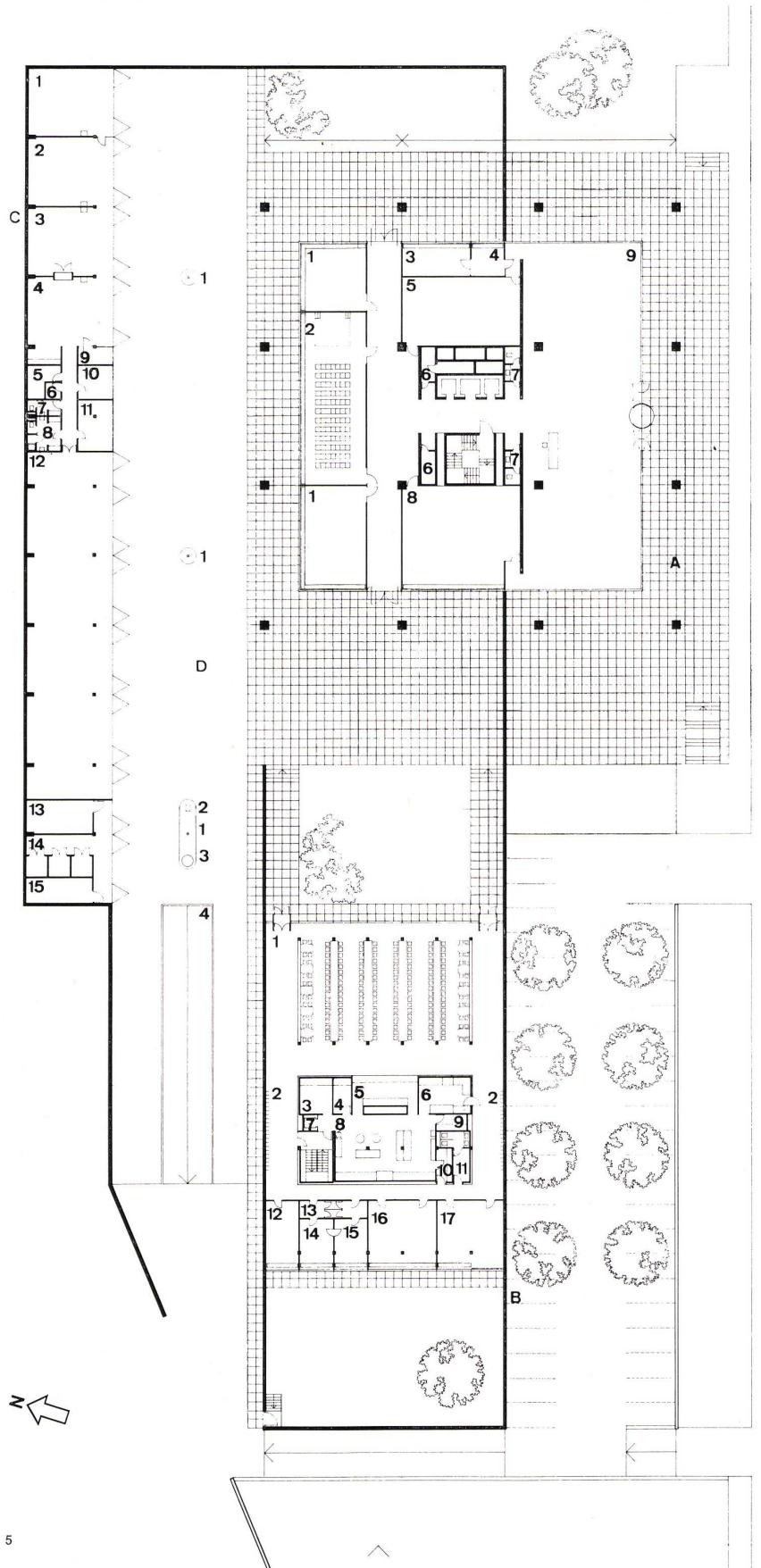
C
Ranobau 1:600.
Construction marginale.
Peripheral unit.

- 1 Spritzlackiererei / Peinture à dispersion / Spray works
- 2 Obenwäsche / Vêtements / Top wash
- 3 Untenwäsche / Linge / Bottom wash
- 4 Werkstatt / Atelier / Repair shop
- 5 Öllager / Dépôt d'huile / Oil tank
- 6 Batterieraum / Local de batterie / Battery room
- 7 Waschraum Damen / Cabinet de toilette dames / Lavatory, ladies
- 8 Waschraum Herren / Cabinet de toilette messieurs / Lavatory, gentlemen
- 9 Meister / Maître / Superintendent

- 10 Aufenthalt / Séjour / Lounge
- 11 Lager / Entrepôt / Stores
- 12 Garagen / Garages
- 13 Notstrom / Groupe électrogène de secours / Emergency current
- 14 Trafo / Transformateur / Transformer
- 15 Hochspannung / Haute tension / High voltage

D
Werkshof 1:600.
Cour de service.
Service yard.

- 1 Lichtmast / Pylône électrique / Luminous mast
- 2 Zapfsäule / Colonne à essence / Service pump
- 3 Tankwart / Pompiste / Attendant
- 4 Rampe Tiefgarage / Rampe d'accès au garage souterrain / Ramp to underground garage



5



1
Geschoßbau, Ansicht von Südosten.
Bâtiment à étages, vue du sud-est.
High-rise building, view from southeast.

2
Eingangshalle mit Windfang und Blick in die Ausstellung.
Hall d'entrée et exposition.
Lobby and exhibition room.

3
Nordecke des Geschoßbaus mit Blick zum Randbau und auf den Werkhof.
Bâtiment à étages et bâtiment marginal.
High-rise building and peripheral building.



I
Das Raumprogramm des Wettbewerbs forderte Büros für 500 Personen im ersten, für weitere 300 Personen im zweiten Bauabschnitt. Ferner waren ein Kasino, Garagen und eine Kraftfahrzeug-Pflegestation verlangt.

Diesen Forderungen entsprechen die vier Bauteile: der sechsgeschossige Hauptbau, das erdgeschossige Kasino, die in den ansteigenden Hang hineingebauten Werkstätten und eine Tiefgarage mit 72 Abstellplätzen.

II
Für den Passanten tritt von all dem zunächst nur der Hauptbau in Erscheinung: ein Kubus, der durch ein zurückgesetztes Erdgeschoß von einem Podest abgehoben wird.

Mit fünf Obergeschossen bleibt der Bau unter der Hochhausgrenze und bedarf deshalb nur eines Treppenhauses in einem zentral gelegenen Kern. Im endgültigen Ausbau werden neun Felder, die jeweils 14/14 m Grundfläche überspannen, ein Quadrat von 42 m Seitenlänge bilden. Der jetzt erstellte erste Bauabschnitt von sechs Grundrißfeldern hat parallel zur Martin-Luther-Straße seine endgültige Länge und wird später nach Norden um 14 m verlängert.

III
Ein Bürogroßraum stellt Bedingungen, die mit der herkömmlichen Konstruktion eines Verwaltungsgebäudes nicht zu erfüllen sind. Bewegungsfreiheit für wechselnde Abteilungsgrößen und wechselnde Büroeinrichtungen fordern ebenso wie die gewünschte Übersichtlichkeit stützenfreie Räume mit großen Spannweiten. Wenn diese Spannweiten eine hohe Deckenkonstruktion bedingen, so kommt dies der Führung der Luftkanäle der Klimaanlage entgegen. Das entspricht auch der bei hochinstallierten Gebäuden allgemein zu beobachtenden Tendenz, die Versorgungsleitungen in den Decken unterzubringen. Nur wenn auf diese Weise die großen Flächen mit Licht, Energie, Luft, Wärme und Kommunikationsmitteln versorgt werden und damit ohne störende Einbauten bleiben, können sie flexibel genutzt werden.

Einwandfreie künstliche Beleuchtung und Klimatisierung sind bei der Tiefe des Bürogroßraums selbstverständliche Voraussetzungen.

Die vom Bauherrn vorgeschriebenen Siemens-Rasterleuchten wurden durch ein umlaufendes Luftausblas- bzw. Ansauggitter zu quadratischen Einheiten von 8×65 W zu-



3

sammengefaßt und deckenbündig eingesetzt. Da die Klimageräte entlang der Außenwand den 14 m tiefen Raum nur bis zu einer Tiefe von etwa 7 m versorgen, wurden in der Innenzone Hochdruckgeräte in den Deckenhohlraum eingebaut. Sie sind mit jeweils zwei Beleuchtungskästen, durch deren Lamellenrahmen die Luft angesaugt bzw. ausgeblasen wird, zu einer Einheit verbunden. Die Schwach- und Starkstromversorgung der Büroflächen liegt in Unterflurkanälen, die in regelmäßigen Abständen Bodendosen durchlaufen. Teppichbelag und Akustikdecken bringen auch dort eine zufriedenstellende Schallresorption, wo größere Flächen nur mit Tischen möbliert sind. Um den großräumigen Eindruck und die Übersicht zu wahren, wurde die Höhe der Kastenmöbel und der Schirmwände aus schallschlukkendem Material auf 1,35 m begrenzt.

IV

Mit Ausnahme von drei Direktions- und drei innenliegenden Besprechungszimmern im 5. Obergeschoß wurde auf Einzelräume verzichtet. Die Fassadenteilung brauchte deshalb keine Rücksicht auf die Anschlüsse der Wände verschiedengroßer Räume zu nehmen, sondern wurde durch die maximale Scheibengröße des Verbundglases, die bei 9,5 m² liegt, bestimmt. Der an einer eingebauten Scheibe durchgeführte Belastungsversuch konnte die Baugenehmigungsbehörde davon überzeugen, daß ein über die 45 cm hohe und 65 cm tiefe Klimageräteverkleidung hinausgehender geländerartiger Schutz nicht nötig ist.

Ein entscheidender Gesichtspunkt für die Entwicklung der Fassade war die wesentliche Verringerung der Kosten der Klimaanlage und ihres Betriebs bei einem außenliegenden Sonnenschutz. Die relativ geringe Höhe des Gebäudes und seine windgeschützte Lage erlaubten die Verwendung von Lamellenstores. Modellversuche ergaben, daß bei einem für das Lamellenpaket

notwendigen Vorrücken der Brüstungsplatte und bei gleichzeitigem Festhalten an den zunächst geplanten I-Lisenen die senkrechte Gliederung der Fassade verlorengegangen und der Eindruck umlaufender Bänder aus Metall und Glas entstanden wäre. Dagegen blieb bei der Verwendung U-förmiger Lisenen die senkrechte Gliederung und damit die Artikulierung von Glas, Brüstung und Lisene klar.

Nicht unbedenklich sind die hohen Temperaturen, die die dunkelgrauen Harteloxalflächen bei Sonnenbestrahlung annehmen. Die hierbei auftretenden Spannungen sind beträchtlich und verlangen sorgfältige Berücksichtigung, insbesondere dann, wenn wie hier an Stelle von massiven und entsprechend aufwendigen Brüstungsplatten Verbundplatten mit 3 mm starkem Außenblech verwendet werden.

V

Das Kasino mit 184 Plätzen und zahlreichen Nebenräumen ist durch eine umlaufende Mauer, die auch die beiden vor den Speiseräumen liegenden Gartenhöfe umschließt, von der Straße ebenso wie vom Werkhof abgeschirmt.

Die räumliche Entfernung vom Hauptbau, die Gärten vor den beiden Fensterfronten, die weiß gestrichene Verbretterung von Decken und Wänden, der Parkettboden und die eichenen Stühle und Tische sollen hier eine Umgebung schaffen, die sich von der nüchternen Sachlichkeit des Bürogroßraumes entschieden abhebt, ohne die einem Werkskasino ungemäße Atmosphäre eines Gasthauses anzunehmen.

Das heute noch bebaute, ansteigende Gelände im Norden des Grundstücks wird nach den Plänen der Stadt Grünfläche werden. Als Abgrenzung gegen diese wesentlich höher liegende öffentliche Fläche wurde entlang der Nordgrenze des Grundstücks das 84 m lange Werkstattgebäude in den Hang hinein gebaut.

VI

Weder die den Bauherrn vertretende Bauabteilung der Firma, noch der Architekt sind für die erst nach Fertigstellung des Baus angebrachten unmaßstäblichen Leuchtschriften verantwortlich.

Aus wirtschaftlichen Gründen wurde ferner die vorgesehene Bepflanzung des Parkplatzes an der Martin-Luther-Straße abgelehnt und dieser über die ihn begrenzende Mauer hinaus auf den verbreiterten Bürgersteig, der auf die Hauptzugangstreppe des Baus hinführen soll, ausgedehnt.

Die Möblierung der Bürogroßräume und der Eingangshalle behielt sich der Bauherr selbst vor.

VII

Wenn sich unsere Architektur von der des 19. Jahrhunderts nicht nur durch Außerlichkeiten – nicht dadurch, daß wir heute »Modernes« an Stelle von »Historischem« applizieren – sondern durch Grundsätzliches unterscheidet, so scheint mir dies das Erkennen und die Anwendung des Beweisbaren zu sein. Dies zur Grundlage und zum Ausgangspunkt unserer Arbeit zu nehmen, ist dem Zeitalter der Technik sicher angemessener, als das Streben nach einer persönlichen, künstlerischen Aussage.

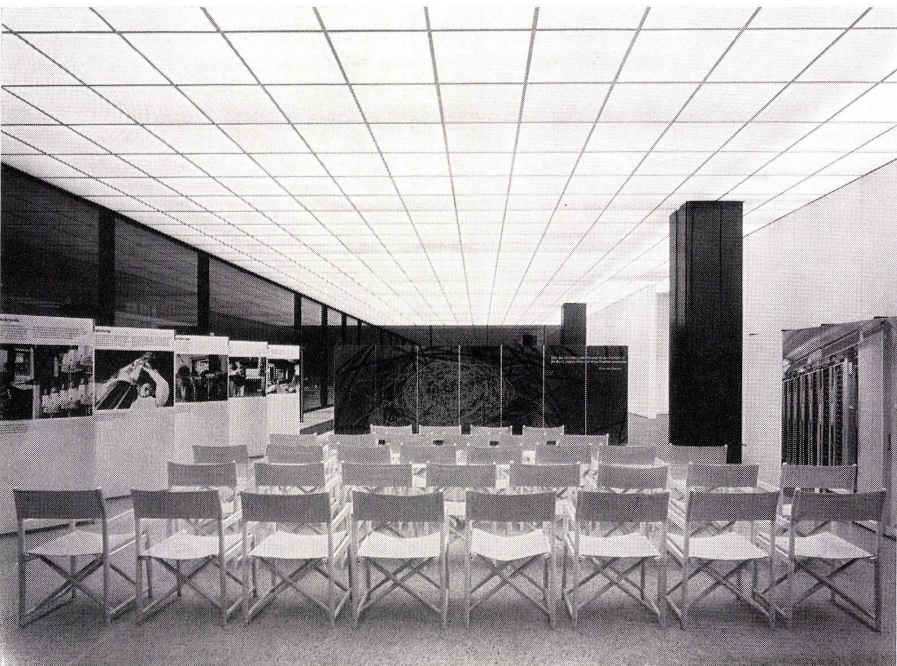
Muß dann aber nicht an die Stelle willkürlichen, der Mode folgenden Wechselns eine der Vernunft gehorchende Evolution, an die Stelle phantasievoller Zurschaustellung künstlerischen Talents ein stetes und deshalb vergleichsweise langsames Entwickeln und Entfalten der uns gegebenen Möglichkeiten treten?

v. S.

Räumliche Nutzung, Konstruktion und bauliche Ausstattung

Hauptbau:
Erschließung im Erdgeschoß über Eingangs- und Ausstellungshalle, daneben Fernmeldezentrale und Postraum.

In dem durch alle Geschosse gehenden Kern drei Aufzüge für insgesamt 30 Personen, Treppenhaus, Schächte für Ab- und Zuluft, Heizung und Sanitärleitungen, Elektroverteilung und WC-Anlagen.



In den Obergeschossen rings um den Kern eingebaute Garderobenschränke mit verschließbaren Wertfächern, auf der Nordseite Automaten sowie eine eingebaute Teeküche.

Erdgeschoß und Obergeschosse voll klimatisiert. Im Untergeschoß neben Lagerräumen und dem Zugang zur Tiefgarage die Maschinenzentrale. Stahlbetonskelett mit 14 m Spannweite der Unterzüge und der ebenfalls 14 m langen, T-förmigen, vorgefertigten und vorgespannten Nebenträger. Fassade aus dunkelgrau harteloxiertem Aluminium und Thermopane Verbundglasscheiben. Reinigung der Fassade von einer vom Dach herabhängenden Gondel aus. Sonnenschutz durch zentralgesteuerte, außenliegende, silbergraue Lamellenstores.

Flachdach mit Kiespreßdeckung. Abgehängte Akustikdecke aus perforierten Metalltafeln 87,5/87,5. Fußböden im Großraum teppichbelegt.

Zwischenwände im 5. Obergeschoß und im Kasino doppelwandige Holzkonstruktion. In der Eingangshalle Lichtasterdecke. Fernsprechanlage mit 50 Amtsleitungen und 500 Nebenstellen. Fernschreibanlage, Rohrpostanlage mit Stationen in allen Geschossen des Hauptbaus. Melde- und Rufanlage, Wächterkontrolle, Fernsehüberwachung des Nebeneingangs an der Fichtestraße durch den Pfortner in der Eingangshalle.

Kasino:

Speiseausgabe für Selbstbedienung. Nach Westen zwei klimatisierte Gästepeisezimmer sowie Sozialräume. Dazwischen durch Lichtkuppeln belichtet die Küche mit Nebenräumen und Treppe zum Untergeschoß. Toiletten, Wasch- und Garderobenräume, Unterstation für Heizung, Lüftung und Elektro, Vorrats- und Lagerräume im Keller. Belieferung über Tiefgarage:

Tiefgarage:

Unter dem Werkhof mit Zugängen zum Hauptbau und zum Kasinokeller. Maschinell belüftet. Sprinkleranlage und CO-Meldegerät.

Ranbau:

Auf Erdgeschoßebene mit Kraftfahrzeugpflegestation, bestehend aus drei Waschboxen und einer Werkstattbox, mit Neben- und Personalräumen, Garagen, Trafostation, Notstromaggregat.

* Mitarbeiter: Horst Fischer, Hubert Schraud, Reinhold Mähler, Peter Rodemeier, Ute Aschenborn, Hans Lafrenz, Brigitte Peterhans

Bauleitung und Verdingung: Bauabteilung für die Niederlassungen der Siemens AG, Leitung: Dipl.-Ing. Willy Thormann, Erlangen.

Wettbewerb: Herbst 1961

Fertigstellung des Baues: Juni 1966

Umbauter Raum: 1. Bauabschnitt 54 625 m³ 2. Bauabschnitt 69 690 m³

Reine Nutzflächen: Büroräume, Werkstätten, Spezialräume, Speisesaal, Küche 6 438 m² = 52%

Lagerräume und Garagen im Untergeschoß und Ranbau 2 839 m² = 23%

Verkehrsflächen: Flure, Toiletten, Treppen, Eingangshalle und Ausstellungshalle 1 986 m² = 16%

Flächen für Versorgung einschl. Dachaufbau 1 134 m² = 9%

Nutzfläche insgesamt 12 397 m² = 100%

1

Großes, innenliegendes Besprechungszimmer im 5. Obergeschoß mit Lichtdecke.

Grande salle de consultation intérieure, au 5ème étage avec éclairage par le plafond.

Large interior conference room on 5th floor, with luminous ceiling.

2

Vorraum vor den Direktionszimmern im 5. Obergeschoß, rechts der Kern mit Garderobenschränken, resopalisiertes Portrait des Firmengründers.

Anti-chambre des bureaux directoriaux au 5ème étage. A droite, le noyau avec placards pour vêtements. Portrait résopalisé du fondateur.

Anteroom in front of the management offices on 5th floor, right, the core with lockers, portrait of founder.

3

Eingangs- und Ausstellungshalle mit Lichtdecke. Bis zur Errichtung des zweiten Bauabschnittes finden hier auch Vorträge statt.

Hall d'entrée et d'exposition avec lumière venant du plafond. Jusqu'à finition de la deuxième étape, les conférences ont lieu ici.

Entrance and exhibition hall with luminous ceiling. Until the second stage is completed, lectures are also held here.

4

Großraum (Einrichtung Siemens).

Grand local (installation Siemens).

Large unit (Siemens installation).

5

Haupteingang bei Nacht.

Entrée principale de nuit.

Main entrance at night.



4



5